Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 16. September 2024

Die Osloer Börse stieg letzte Woche um 1,6 Prozent. Der Brent-Ölpreis stieg in der vergangenen Woche um knapp 1% und wird nun mit 71,7 USD/Barrel gehandelt, nachdem er am vergangenen Dienstag zum ersten Mal seit Dezember 2021 unter 69 USD/Barrel gefallen war. Das US-Energieministerium schrieb letzte Woche in seinem Monatsbericht, dass es trotz des Preisrückgangs davon ausgeht, dass der Brent-Ölpreis bis Ende September auf über 80 USD/Barrel ansteigen wird und aufgrund der weiterhin sinkenden globalen Ölvorräte im vierten Quartal auf 82 USD/Barrel und 2025 auf 84 USD/Barrel ansteigen wird. In Libyen ist die Ölproduktion aufgrund eines Konflikts zwischen der Regierung in Tripolis und der Ostregion immer noch von 1,2 Mio. Barrel/Tag auf weniger als 0,5 Mio. Barrel/Tag zurückgegangen. Im US-Golf von Mexiko sind wegen des Hurrikans Francine immer noch 0,4 Mio. Barrel/Tag stillgelegt.

In den USA verzeichnete der S&P 500 seine bisher beste Woche in diesem Jahr und stieg um 4,0%, nachdem er in der Vorwoche um 4,25% gefallen war, die schlechteste Woche seit 18 Monaten. Nvdia stieg um 16% und trug stark zum Anstieg des S&P 500 bei. Der Technologieindex Nasdaq Composite stieg um 6,0% und der Dow Jones Industrial Average legte um 2,6% zu. Die Inflationsdaten von Mittwoch untermauerten die Erwartung einer ersten Zinssenkung auf der Zinssitzung der Zentralbank am kommenden Mittwoch, wobei die einzige Frage ist, ob es sich um eine Senkung um 0,25% oder 0,5% handeln wird. In der vergangenen Woche fand auch die zweite im Fernsehen übertragene Präsidentschaftsdebatte in diesem Jahr statt, diesmal zwischen Vizepräsidentin Kamala Harris und Ex-Präsident Donald Trump. Umfragen und Analysten sind sich einig, dass Kamala Harris aus der Debatte als Siegerin hervorging und die Wahrscheinlichkeit, dass sie die Präsidentschaftswahlen im Herbst gewinnt, ist laut Real Clear Politics Betting Average auf 50,9% gegenüber 47,7% für einen Wahlsieg von Trump gestiegen. Die jährliche Inflationsrate sank im August den fünften Monat in Folge auf 2,5% im Jahresvergleich, der niedrigste Wert seit Februar 2021. Die Kerninflation, die Energie- und Lebensmittelpreise ausschließt, lag im August unverändert bei 3,2%.

In Europa stiegen in der vergangenen Woche ebenfalls alle wichtigen Börsen, nachdem die Europäische Zentralbank den Leitzins um weitere 0,25 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent gesenkt hatte. Der Stoxx Europe 600 Index stieg um 1,85 Prozent, der deutsche Dax-Index um 2,2 Prozent, der französische CAC 40 um 1,5 Prozent, der italienische FTSE MIB um 0,8 Prozent und der britische FTSE 100 Index um 1,1 Prozent. Gleichzeitig senkte die Europäische Zentralbank ihre Prognose für das BIP-Wachstum im Jahr 2024 auf 0,8% gegenüber 0,9% vor drei Monaten. Für 2025 wird ein Anstieg des BIP-Wachstums auf 1,3% und für 2026 auf 1,5% erwartet, was ebenfalls niedriger ist als die Prognosen vom Juni. Die Inflation dürfte im Jahr 2025 auf 2,2% sinken und bis Ende 2025 das Inflationsziel von 2% erreichen.

In Japan stieg der Nikkei 225 Index um 0,5%, während der breiter gefasste TOPIX Index in der vergangenen Woche um 1,0% fiel. Der japanische Yen legte von 142,3 USD in der Vorwoche auf 140 USD zu, nachdem Mitglieder der Bank of Japan erklärt hatten, dass die kurzfristigen Zinssätze auf 1,0% angehoben werden müssten, um die Inflation unter Kontrolle zu halten. Die Inflation ging im August von 3,0% im Juli auf 2,5% im Jahresvergleich zurück und lag damit unter den erwarteten 2,8%. Das vierteljährliche BIP-Wachstum im zweiten Quartal wurde von 3,1% auf 2,9% nach unten korrigiert. Trotz der aggressiven Äußerungen der Zentralbanker fiel die Rendite 10-jähriger japanischer Staatsanleihen aufgrund der sinkenden US-Zinsen von 0,86% auf 0,84%.

In China fielen sowohl der Shanghai Composite Index als auch der Blue Chip CSI 300 um 2,2 Prozent, nachdem die Inflationszahlen schwächer als erwartet ausgefallen waren. Der Hang Seng in Hongkong fiel um 0,4 Prozent. Der chinesische Verbraucherpreisindex stieg im August um 0,6% im Jahresvergleich, gegenüber 0,5% im Juli, blieb aber hinter den Erwartungen zurück. Die Kerninflation stieg um 0,3% im Jahresvergleich und war damit niedriger als im Juli (0,4%). Der Erzeugerpreisindex sank im August um 1,8% im Jahresvergleich, verglichen mit einem Rückgang von 0,8% im Juli. Die Exportzahlen für August waren mit einem Anstieg von 8,7% im Jahresvergleich stärker als erwartet, verglichen mit 7% Wachstum im August. Das jährliche Importwachstum verlangsamte sich im August auf 0,5% gegenüber 7,2% im Juli.